

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 30 – 7. August 2015 – an alle Haushalte

Gerüchteküche

«De Höschts im Dorf» wirft einen zynischen Blick auf das Treiben in Villmergen.

3



Grossalarm

News vom ausgebrannten ehemaligen Restaurant «Frohheim».

3



Beizensterben

Nach Kajüte und Ochsen schliesst nun auch das Rössli.

5



Streit ums Dorfzentrum

Die Konsumgenossenschaft (KGV) Villmergen besitzt im Dorfkern mehrere Immobilien und kann damit die zukünftige Gestaltung des Zentrums massgeblich beeinflussen. Wird dies durch interne Streitereien vereitelt?

Andrea Weibel/Therry Landis

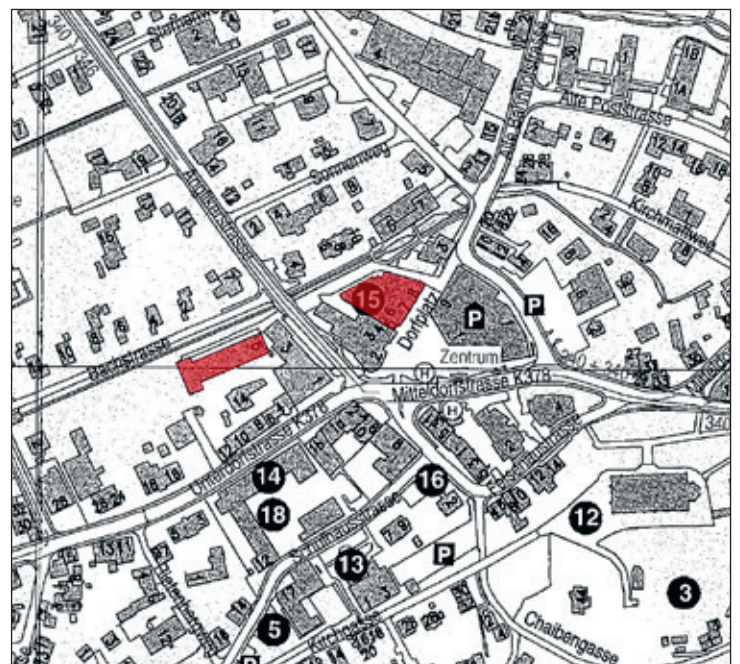
Die KGV ist eine leise, aber mächtige Immobilienbesitzerin im Dorf. Ihr gehören unter anderem die Liegenschaften Dorfplatz 5 bis 8 (inklusive der «Kajüte»), Anglikerstrasse 5a-5j sowie die Häuser an der Winterstrasse 27/ Wohlerstrasse 35. Die 222 Aktionäre der KGV teilen sich insgesamt 281 Aktien. Die KGV hat es in der Hand, die Entwicklung des Dorfplatzes mitzugestalten. Doch die Genossenschaft ist intern zerstritten. Manche der Aktionäre wollen die Aktien horten, weil sie an Villmergens Potential glauben – andere wollen verkaufen, weil sie glauben, die KGV-Liegenschaften seien renovationsbedürftig und die Aktien würden daher tendenziell an Wert verlieren.

Anfang Juni trafen sich die Aktionäre der KGV zur Generalversammlung, an der unter anderem über die Zukunft der KGV-Immobilien diskutiert wurde. Der Verwaltungsrat der KGV schrieb einen blumigen Bericht über diese GV, bei der die Presse nicht zuge-

lassen war. Ist also alles im Lot? Sind sich die Aktionäre einig, was mit ihren Liegenschaften passieren soll? Der «Villmerger Zeitung» liegt nun das Protokoll der Generalversammlung vor. Dieses spricht eine ganz andere Sprache.

Ein Blick zurück

Im Voraus war bekannt, dass zwei Aktionäre (Alfons Wey und Hans Stöckli) einen Investor gesucht haben, welcher die Aktien der KGV aufkaufen würde. Der Verwaltungsrat war schockiert, weil die beiden ihn nicht darüber informiert, eigenmächtig gehandelt und sich unerlaubt der Adressliste der Aktionäre bemächtigt hatten. Das Hauptargument der beiden war, dass den Hypothekarschulden von 8,42 Millionen Buchwerte von 10,6 Millionen Franken gegenüber stehen. «Unsere Aktionärsgruppe ist nach Analyse des Standortes und der künftigen Markteinschätzung zur Überzeugung gelangt, dass eine langfristige und nachhaltige Nutzung (eventuell auch Umnutzung in Wohnungen) der Liegen-



Die rot eingefärbten Liegenschaften (Dorfplatz 5 bis 8 inklusive Kajüte, Anglikerstrasse 5a-5j) gehören der Konsumgenossenschaft Villmergen. Was soll mit ihnen geschehen?

schaften Dorfplatz 5 bis 8 nur durch erhebliche Investitionen und Umbauten erfolgen kann», schrieben Wey und Stöckli. Sie wollten also lieber verkaufen, so lange der Aktienpreis noch stabil

sei. Der Investor Braunwalder Immobilien und Verwaltungs AG aus Anglikon bot 6000 Franken pro Aktie an. Ein solcher Verkauf würde jedoch die Änderung der Statuten notwendig machen, weil »



Immer da,
wo Zahlen sind.

Die einen nennen es «Ruhestand».
Die anderen «Die beste Zeit des Lebens».

Machen Sie den Ruhestand zur besten Zeit Ihres Lebens. Planen Sie frühzeitig und vereinbaren Sie jetzt einen Termin für eine Pensionsberatung.

raiffeisen.ch/pension

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Villmergen
Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon,
Hägglingen und Sarmentorf

www.raiffeisen.ch/villmergen

» ein einzelner Aktionär bisher nicht mehr als acht Aktien besitzen darf, um die Eigenständigkeit nicht zu gefährden.

Aktie hat viel mehr Wert

Aufgrund des Angebots veranlasste der Verwaltungsrat eine Verkehrswertschätzung sämtlicher Immobilien im Besitz der KGV. Rudolf Jordi, Immobilien-schätzer aus Schöffland, berechnete für sämtliche Gebäude einen Totalwert von rund 15,5 Millionen Franken. Anhand dieses Werts hat Josef Kuhn, Treuhänder bei der JWK Treuhand AG, Wohlen, inklusive Passiven einen Unternehmenswert von 6,454 Millionen Franken errechnet. Das bedeutet, dass eine Aktie, die einen Steuerwert von 2905 Franken besitzt, inklusive stillen Reserven 22 967 Franken wert ist. Die steuerlichen Abgaben bei einem Verkauf der Mehrheit der Aktien wurden bisher nicht beleuchtet, sind aber erheblich. Jordi und Kuhn rieten den Aktionären davon ab, auf das Angebot der Braunwalder AG einzugehen und ihre Aktien für 6000 Franken zu verkaufen. Die Berechnungen des Schätzers und des Unterneh-

mensbewerter basieren auf dem Verkauf des Gesamtpaketes. Damit wäre mehr zu lösen als mit dem Handel von Einzelaktien. Das GV-Protokoll der KGV vom 28. Mai hält fest, dass der Steuerwert von 2905 Franken für Verkäufe untereinander ein angemessener Aktienwert sei. Der Verwaltungsrat habe kein Interesse, dass die Liegenschaften und die Mietverhältnisse der KGV in spekulative Hände geraten und wolle den Verkaufsgelüsten mit einer höheren Dividendenausüttung begegnen. VR-Präsident Robert Schmidli sagte an der GV gemäss Protokoll: «Es liegt in den Händen der Aktionäre, ob sie das Huhn KGV schlachten und einmal einen grossen Braten essen wollen, oder ob sie in den nächsten Jahren nicht gerade vergoldete, aber mindestens versilberte Eier vom ungeschlachteten Huhn erhalten wollen».

«Mehrere Zehntausend Franken»

Der Verwaltungsrat zeigte sich laut Protokoll empört über ein Schreiben der Braunwalder Immobilien. Die Abklärungen, welche die KGV im Anschluss an das

Angebot der Braunwalder AG durchführen mussten, kosteten einen Haufen Geld. «Für die KG Villmergen AG sind das mehrere Zehntausend Franken, die für rechtliche Abklärungen, Schätzung, Unternehmensbewertung, ausserordentliche Generalversammlung und übrige Zusatzarbeiten aufgewendet werden mussten. Dieses Geld hätte der Verwaltungsrat lieber als Dividende ausbezahlt», hielt der Protokollant fest. Ausserdem reagierte der Verwaltungsrat sehr ungehalten über den Brief des Investors. Man lasse sich nichts vorschreiben, der Brief sei «in einzelnen Abschnitten inhaltlich eher grenzwertig» und enthalte «Vorwürfe, die jeder Grundlage entbehren», heisst es weiter.

Investor zieht sich zurück

Cornel Braunwalder, Mitinhaber der Braunwalder Immobilien und Verwaltungs AG, zeigte sich auf Anfrage gelassen. «Eine Umfrage ergab, dass ein Drittel der Aktionäre bereit zum Verkauf wäre. Also schien es uns sinnvoll, einen statutenkonformen Antrag an die GV zu stellen. Dieser wurde allerdings nicht behandelt.» Dass die KGV einen Käufer findet, der 23 000 Franken pro Aktie bezahlt, daran glaubt Braunwalder nicht. «Mein Angebot über 6000 Franken pro Aktie, das ich aufgrund des KGV-Geschäftsabschlusses 2011/2012 gemacht habe, ist noch immer sehr fair.» Mit der KGV über den Preis verhandeln will Braunwalder nicht. «Ich will kein Hin und Her. Mein Angebot steht. Wenn sich die Aktionäre damit nicht zufrieden geben, werde ich die Sache nicht weiter verfolgen.»

Vision oder Utopie?

Alfons Wey ist einer der beiden Aktionäre, welche die Debatte

über den möglichen Verkauf an einen externen Investor losgetreten haben. Er war als Beisitzer, Vizepräsident und Aktuar während 27 Jahren im Vorstand der Genossenschaft, danach sieben Jahre als Beisitzer im Verwaltungsrat der AG. Ein Kenner also. «Die KGV hat mit den vielen Kleinstaktionären eine völlig veraltete Struktur», ist er überzeugt. Keine Bank gäbe einer Genossenschaft genügend Kredit für die unumgänglichen baulichen Massnahmen. «Die Lagerfläche der Post wird nicht genutzt, die Räume der ehemaligen 'Kajüte' stehen leer, die Raiffeisen-Bank benötigt mehr Platz», so Wey. Wieso will er die Aktien verkaufen? Der 71-Jährige will das Dorfzentrum weiterbringen. Die Gebäude mit- samt der Kajüte sollen abgerissen werden, nur die Raiffeisenbank müsse stehenbleiben. Ein Neubau mit altersgerechtem Wohneigentum und Gewerbe würde funktionieren, das sähe man beim Gesundheitszentrum, welches hinter dem Coop gebaut wird. Um solche Pläne zu verwirklichen, müssten die Statuten angepasst werden, damit die Aktien verkauft und die KGV aufgelöst werden könne. Den Aktienwert schätzt er auf 8000 bis 10 000 Franken. Erstaunlich findet er, dass die älteren Aktieninhaber eher verkaufsbereit seien als die Jungen.

Chance packen?

Die Situation ist also verzwickelt. Die KGV, die mit geschickten Investitionen und mutiger Planung wesentlich zur Gestaltung des Villmerger Dorfkerns beitragen könnte, ist innerlich zerstritten. Eine schnelle Lösung der Streitigkeiten scheint nicht in Sicht. Was mit den KGV-Liegenschaften geschehen soll und ob die KGV überhaupt eine Zukunft als Immobilienbesitzerin im Dorf hat, bleibt bis auf weiteres unklar.



Bachstross-Cup Beizli

Spaghetteria am Bachstross-Cup

Samstag, 8.8. / Sonntag, 9.8.2015 ganzer Tag
Montag, 10.8. bis und mit Freitag, 14.8.2015 ab 17 Uhr

Besuchen Sie uns in unserer Spaghetteria und geniessen Sie einen Teller Spaghetti mit diversen Saucen, unsere Grilladen – oder einfach ein Glas Wein. Alles zu günstigen Preisen.

Ihr Bachstross-Cup Team

En Guete!



Visionen für den Dorfkern – Ihre Meinung ist gefragt

Die Kajüte steht leer, das Rössli steht leer. Der Villmerger Dorfkern muss neu belebt werden. Was sind Ihre Visionen? Was fehlt unserem Dorfzentrum? Wie soll es mit den leerstehenden Lokalen weitergehen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an redaktion@v-medien.ch. Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen!

Waren Plüschtiere schuld am Brand?

In der Nacht vom 30. Juli brannte das ehemalige Restaurant Frohheim. Mit einem Grosseinsatz der Feuerwehr konnten sechs Personen gerettet und das Feuer gelöscht werden. Augenzeugen berichten.

Therry Landis

Am Donnerstag, 30. Juli, kurz nach 1 Uhr nachts, wurden Nachbarn des ehemaligen Restaurants Frohheim durch Schreie geweckt. Aus den Fenstern eines Hauses an der Schulhausstrasse riefen Bewohner laut um Hilfe. Dicker Rauch quoll aus dem Erdgeschoss. «Wegen der starken Rauchentwicklung haben wir sofort den Atemschutz aufgebunden», erklärt Christian Sigel, Kommandant der Feuerwehr Rietenberg. 56 Feuerwehrleute aus Villmergen, 30 aus Wohlen und 13 aus Muri standen im Einsatz. Zur Zeit des Brandausbruches waren sechs Personen im Haus anwesend. Diese konnten das Gebäude aufgrund der starken Rauchentwicklung nicht mehr selbstständig verlassen. «Die Atemschutztruppe gelangte über die Drehleiter zu den Bewohnern. Nachdem sie mit Luftgeräten versorgt waren, konnten wir sie evakuieren», schildert Sigel. In seinen 27 Dienstjahren bei der Feuerwehr habe er erst einen einzigen vergleichbaren Brand erlebt. Die fünf Erwachsenen und ein Kind mussten mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht werden, wurden aber alle im Verlauf des Tages wieder entlassen. Sie wurden von Bekannten im Dorf aufgenommen.

Haus ist nicht mehr bewohnbar

Das Gebäude steht zwar noch, ist aber nicht mehr bewohnbar. Der angrenzende Gärtnereibetrieb war vom Brand nicht betroffen. Urs Gerber, welcher das Haus 2012 zusammen mit seinen zwei Brüdern Martin und Thomas geerbt hat, sagt: «Wir haben die zwei Wohnungen kürzlich renoviert und an zwei portugiesische Familien vermietet. Das Lokal im Erdgeschoss wurde seit 2008 von einem ebenfalls portugiesischen Club betrieben.» Die Mieter des Clubs hätten dort unter anderem auch viele Plüschtiere gelagert, welche über einen Internethandel vertrieben wurden. «Dies könnte der Grund für die grosse Rauch-



Mit einem Grosseinsatz löschten die Feuerwehren Rietenberg, Wohlen und Muri den Brand im ehemaligen «Frohheim» und retteten die sechs Bewohner.



So sieht das ehemalige Restaurant «Frohheim» nach dem Brand aus. Bilder: zg

entwicklung sein», spekuliert Urs Gerber. Er wohnt mit seiner Familie direkt gegenüber vom ehemaligen Restaurant «Frohheim» und hat den Brand aus nächster Nähe miterlebt. «Wir sind am Tag davor aus den Ferien zurückgekommen. Der Grossbrand hat ausser dem Keller und der Heizung fast alles zerstört.» Mit dem Versicherungsamt und dem Schätzer wird der Schaden aufgenommen. Danach müsse die neue Situation analysiert und entschieden werden, wie es weitergehen soll, sagt der selbständige Treuhänder.

Früher ein bekanntes Restaurant

Das Restaurant Frohheim war in Villmergen und Umgebung sehr

bekannt und beliebt. «Viele Generationen sind im 'Hurti' eingekehrt. 'Hurti' war der Übername unseres Anfang 1986 verstorbenen Grossvaters Fritz Gerber-Brem. Bei ihm musste immer alles zackig gehen und er trieb seine Familie und die Angestellten gern mit 'hurtig' oder 'hurtigschwend' an, berndeutsch für 'schnell, rasch', erinnert sich der 45-jährige Urs Gerber.

Brandursache noch nicht geklärt

Barbara Breitschmid, Mediensprecherin der Kantonspolizei Aargau, sagte auf Anfrage, die Brandursache sei noch nicht geklärt, die Ermittlungen seien am Laufen.



De Höchschit im Dorf

d'Villmärg
Gröchtechochi

• Zuerst die **Kajüte**, dann der Ochsen und jetzt das **Rössli**: Das **Beizensterben** wütet im Dorf, Villmergen gehen die Knellen aus. Müssen wir unser Erusbacher künftig auf dem Dorfplatz trinken? Oder sollen wir uns mit unserem Lunch neben eine der Baustellen setzen und dem wilden Bautreiben zuschauen? Nicht nötig. Denn wie man hört, zieht der Schuhladen Reno bald aus seinem Lokal aus. Da gibts also Platz für das lang ersehnte **Dorf-Café**. Wir sind gespannt, wer die Chance packt!

• Dem Bauwahnsinn zum Trotz: Villmergen hat zu wenig Platz für die Menschen im Dorf. Für die **Asylbewerber** jedenfalls konnten keine anständigen Unterkünfte gefunden werden. Sie werden inskünftig in **Asyl-Zelten** vor und hinter dem Asylbewerberheim untergebracht. Dabei stehen im Dorf mehr als 150 Wohnungen leer. Und die **katholische Kirche** soll ja auch bald wieder unbewohnt sein. Das wäre doch ein toller Ort, um die fremden Neuankömmlinge unterzubringen und in unsere christliche Dorfkultur zu integrieren.

• Der **Pfarrer** geht, und keiner will sagen warum. Passt ihm der Baulärm rund um sein Revier nicht mehr? Oder hat er genug von den ultra-konservativen Ansichten der Villmerger Kirchgänger? Was immer es ist: Er will es uns nicht sagen, und die Kirchenpflege hüllt sich in heiliges Schweigen. Die grösste Sorge aber bleibt die Sache mit der **Musikgesellschaft**. Da ist der Pfarrer nämlich einer von zwei **«Fahnen-Göttis»**. Beten wir also dafür, dass er nicht die halbe Fahne mitgehen lässt – wo immer es ihn auch hin verschlägt.

Kolumne: Ein Schuljahr in Amerika

«Ich freue mich auf mehr Unabhängigkeit»

Die Villmerger Kantischülerin Tamina Zubler verbrachte ein Austauschjahr in Amerika. Im vierten und letzten Teil berichtet sie über ihre Erfahrungen und was sie an der Schweiz am meisten vermisst hat.



«Hoi zäme! Nun bin ich schon wieder in der Schweiz und kann es kaum glauben. Die letzten Wochen in Amerika vergingen viel zu schnell. Mitte Juni war bereits Schul-

schluss und davor haben alle für die Abschlussprüfungen, die 'Regents', gebüffelt. Glücklicherweise musste ich diese nicht schreiben, da ich meine Schulzeit ja nicht in den USA abschliesse.

Prom-Night – Die Nacht der Nächte

Vor den langen Sommerferien, die bis Anfang September dauern, kommt der Höhepunkt, die 'Prom-Night'. Diese Schulschlussfeier ist für die amerikanischen Jugendlichen fast so wichtig wie

eine Hochzeit. In Festkleider gewandelt, von der Kosmetikerin und der Coiffeuse gestylt, treffen sich die Schülerinnen und Schüler vor der offiziellen Feier privat zum Apéro und einem ausgiebigen Fotoshooting. Danach feiern die 'Juniors', das sind die Schüler der zweitletzten Klasse, in ihrer Schule. Die 'Seniors', die Abschlussklassen, mieten für ihre Feier einen Hotelsaal. An diesen Abschlussbällen werden auch die 'Promqueen' und der 'Promking' gewählt. Dafür werden während des Schuljahres Wahlzettel verteilt, und wer von seinen Mitschülern die meisten Stimmen kriegt, wird gewählt. Ein effektiver Wahlkampf, wie manchmal in Filmen zu sehen, findet aber nicht statt.

Amerikaner wachsen überbehütet auf

Dieses Jahr war mit Sicherheit das aufregendste meines bisherigen

Lebens. Der grösste Unterschied zur Schweiz ist für mich, dass wir viel früher selbständig werden. Meine elfjährige Gastschwester war buchstäblich nie allein. Selbst auf dem Weg vom Haus zur Schulbus-Haltestelle wurde sie begleitet. Das ist eine Strecke von 15 Metern, vom Haus her einsehbar! Der öffentliche Verkehr ist praktisch nicht existent. Bis man mit 17 Jahren die Fahrprüfung machen kann, ist man komplett auf Elterntaxis angewiesen. Ich wurde überall hin chauffiert und wieder abgeholt. Klar, dass der Ausgang meist um 22 Uhr, aller spätestens um Mitternacht endete. Doch für Teenager läuft sowieso nichts. In Bars kann man erst ab 21. Diese Unabhängigkeit habe ich vermisst. Und richtig feinen Zopf und knuspriges Brot. Denn in Hicksville gabs immer nur weisses, langweiliges Toastbrot.»

Text und Bild: zg



Tamina Zubler und ihre beste Freundin Gabby an den Prom Pictures.



SENIORENZENTRUM «OBERE MÜHLE»
5612 VILLMERGEN

Das Seniorenzentrum «Obere Mühle» in Villmergen bietet 70 Bewohnerinnen und Bewohnern Platz und beschäftigt rund 90 Mitarbeitende. Zudem ermöglichen wir jungen Menschen in unserem Haus eine Ausbildung.

Wir suchen zur Ergänzung im Küchenteam

Eine/n Küchenmitarbeiter/-in

Sie engagieren sich in einem Team von 9 Personen. Die Arbeitszeiten entsprechen den Bedürfnissen eines Seniorenzentrums und Sie leisten darum unter anderem geteilte Dienste.

Wir bieten

vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit; gute Sozialleistungen; erfahrenes Team; geregelte Arbeitszeiten; gutes Betriebsklima; modernen Arbeitsplatz; Möglichkeiten zur Weiterbildung; Schnuppertag; sorgfältige Einführung in Arbeitsbereiche.

Wir erwarten

freundlichen Umgang mit älteren und pflegebedürftigen Menschen; gute Kenntnisse in der deutschen Sprache, insbesondere sehr gutes Verstehen des Schweizer Dialekts; Erfahrung in Arbeit in Institution oder Gastronomie von Vorteil.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Seniorenzentrum «Obere Mühle», Oberdorfstrasse 18, 5612 Villmergen, zu richten. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Informationen finden Sie auch unter www.senioren-oberemuehle.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Küchenchef Klaus Bräuer, Telefon 056 622 73 46, gerne zur Verfügung.

Xaver Meyer AG

Architektur. Bau. Elementbau. Gartenbau.

Wir sind ein regional verankertes Unternehmen in den Bereichen Architektur, Bau, Element- und Gartenbau. Unseren Kunden bieten wir ein breites Angebot an baulichen Dienstleistungen an.

Zur Verstärkung unseres Bereiches Elementbau suchen wir für unsere Schreinerei einen gelernten oder angelernten

Schreiner oder Zimmermann

Sie haben Freude an der Bearbeitung von Holz und Interesse am Umgang mit Maschinen. Sie haben ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen und technisches Verständnis. Handwerkliches Geschick und einige Jahre Berufserfahrung runden Ihr Profil ab.

Bruno Leuppi freut sich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Für nähere Auskünfte steht Ihnen André Meyer (056 619 15 31) gerne zur Verfügung.

Xaver Meyer AG

T 056 619 15 30 | Winterstrasse 20 | 5612 Villmergen | www.xaver-meyer.ch

Restaurantsterben geht weiter

Das Restaurant Rössli (Piazza Italia) ist geschlossen. Wie es mit dem altherwürdigen Gebäude weitergehen soll, weiss der Besitzer Ahmet Sari im Moment noch nicht.

Therry Landis

Mitte Juli wurde Ahmet Sari, Besitzer der Liegenschaft an der Schulhausstrasse, von den vier Rössli-Pächtern mit dem Wunsch konfrontiert, den im Jahr 2017 auslaufenden Pachtvertrag vorzeitig aufzulösen. «Die vier Pächter des Gebäudes waren sich offensichtlich uneinig, wie sie ihr Geschäft führen sollen», wundert sich Ahmet Sari. Nach Einsicht in die Geschäftsbücher trat er auf diese Bitte ein. Es bestand die Gefahr, dass die Pächter einen riesigen Schuldenberg hinterlassen würden. Der Koch und der Tanzkursleiter, welche nicht zu den Pächtern gehörten, seien bereits verschwunden. Am 31. Juli fand die Schlüsselübergabe statt, die definitive Geschäftsaufgabe ist am Samstag, 8. August.

Was geschieht mit dem Rösslisaal?

Der beliebte Rösslisaal ist damit ebenfalls geschlossen. Vorübergehend? «Das ist völlig in der Schwebe. Ich weiss, dass der Kulturkreis gerne Veranstaltung darin durchführt. Aber ich kann die finanzielle Seite nicht einfach ausblenden», sinniert Ahmet Sari. Er

könnte sich auch vorstellen, Zimmer daraus zu machen. Der Saal wäre mit den grossen Fenstern durchaus dafür geeignet. «Das gäbe vier schöne, grosse Zimmer, die ich gut vermieten könnte. Denn Zimmer sind gesucht», weiss Sari.

Kommt ein neuer Beizer?

Es hätten sich bereits Interessenten für das Restaurant gemeldet, doch er wolle nur seriöse Angebote prüfen. «Viele Leute machen sich Illusionen und bilden sich ein, Beizen sei lukrativ. Dabei ist es ein Knochenjob, der viel Erfahrung voraussetzt.» Für ihn komme deshalb nur jemand in Frage, der sich im Metier gut auskenne, möglichst in der Region verankert sei und vor allem auch die Sprache gut beherrsche. «Für gute Ideen bin ich offen. Klar ist, dass eine Pacht auf etwa zwei, drei Jahre beschränkt wäre, danach steht ein grosser Umbruch zur Debatte.» Ernstgemeinte Visionen können an asari@aveoag.ch gerichtet werden.

Ein Scherbenhaufen

Betroffen von der Schliessung des Rösslis ist auch der Kulturkreis,



Das Rössli ist geschlossen – nimmt das Beizensterben kein Ende?

der im Rösslisaal regelmässig Veranstaltungen durchführte. Herbert Thürig, Präsident des Kulturkreises sagt: «Offiziell über die Schliessung informiert wurde ich nicht.» Der Rösslisaal eigne sich aufgrund der Atmosphäre sehr gut für die kulturellen Veranstaltungen. Bei der Bewirtung hätten die Organisatoren zwar jeweils Abstriche machen müssen, doch die Anlässe waren mit rund 100 Personen immer sehr gut besucht. Wo die geplanten Anlässe

nun durchgeführt werden, weiss er nicht. «Im Dorf gibt es keine vergleichbaren Möglichkeiten», sagt Herbi Thürig ratlos. Bis jetzt habe der Kulturkreis jeweils 200 Franken Benutzungsgebühr bezahlt. Viel mehr liege nicht drin, die Eintrittspreise sollen moderat gehalten werden. Der Vorstand wird nun klären, ob und zu welchen Bedingungen der Rösslisaal weiter genutzt werden kann. «Sonst stehen wir vor einem Scherbenhaufen.»

«Etschgi» greift zum Stift



Um die Attraktivität unseres Dorfes zu erhöhen, wird momentan im Zentrum mit Nachdruck gelocht. Dabei entsteht ein schöner See mit Sandstrand und einladender Gelateria. Der See, «Lago Centrale» soll eine schöne Oase der Ruhe und Begegnung werden. Auch weitere Touristen aus Nah und Fern werden erwartet. Um diese Gäste angemessen zu beherbergen, wird das leere Hotel Rössli mit schönen Zimmern hergerichtet.

Nachwuchstalente und Plauschmannschaften

Am Wochenende vom 14. bis 16. August kombiniert der FC Villmergen zum zweiten Mal den «Villmi-Cup» mit dem Dorfturnier. Nicht nur fussballerisch, auch kulinarisch wird einiges geboten auf der Badmatte.

Was war das für ein tolles Wiedersehen im letzten Jahr. Nach einem mehrjährigen Unterbruch fand endlich wieder ein Dorfturnier statt, bei dem legendäre Mannschaften wie die «Kajüthöckler 98», «CDHF» oder «Barrechnötler» um den Turniersieg kämpften. Schlussendlich holte «Oholika» den Wanderpokal und ist in diesem Jahr hoch motiviert, den Titel zu verteidigen. Das

Dorfturnier findet am Freitag- und Samstagabend ab 19 Uhr statt. Bis auf eine Ausnahme haben sich alle letztjährigen Teilnehmer wieder angemeldet, was auch für das Turnier spricht.

Vorbereitung der Junioren für die Saison

Am Samstag und Sonntag kämpfen tagsüber über 40 Junioren-Teams in vier verschiedenen Kate-

gorien um die Turniersiege des «Villmi-Cups». Dies ist die optimale Gelegenheit, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten. «Auch das Junioren-Turnier war schnell ausgebucht», freut sich Patrick Troxler vom Organisationskomitee. Neben vielen Nachbarclubs sind auch Zürich Letzikids und die U14-Mädchen von GC Zürich auf dem Spielplan zu finden.

Aufgespiesst

Auch in diesem Jahr wird eine Festwirtschaft geführt. Der Festwirt, Theo Sax, wird für die hung- rigen Bäuche unter anderem einen Spiessbraten grillieren. Nach den letzten Spielen des Dorfturniers gibt es auch einen Barbetrieb, bei welchem auf die umkämpften Duelle angestossen werden kann.

Text und Bild: zg



Vom 14. bis 16. August jagen auf der Badmatte kleine und grosse Fussballer dem runden Leder nach.

Fussballwochenende auf der Badmatte

Dorfturnier, Gruppenspiele

Freitag, 14. August: 19 – 22 Uhr

D-Junioren (Jahrgänge 2003/2004)

Samstag, 15. August: 8.45 – 18.45 Uhr

Dorfturnier, Rangierungsspiele

Samstag, 15. August: 19.15 – 22 Uhr

E-Junioren (Jahrgänge 2005/2006)

Sonntag, 16. August: 9 – 17.30 Uhr

Weitere Infos sowie alle Spielpläne unter <http://turniere.fc-villmergen.ch>

Vom Härzlisee und 1000 Jahren alten Schriften

Die Villmerger Ministranten verbrachten eine abwechslungsreiche Woche in Engelberg. Ministrantin Léonie Meyer verrät, was ihr am besten gefallen hat.

Léonie Meyer

«Am Montag, 6. Juli, reisten 24 Buben und Mädchen mit vier Begleitpersonen mit dem Zug nach Engelberg ins Ministrantenlager. Nach dem Zimmerbezug in der Jugendherberge machten wir eine Schnitzeljagd durch das schöne Klosterdorf. Am nächsten Morgen stand die Besichtigung des Benediktiner-Klosters auf dem Programm. Ein Pater führte die Gruppe durch die heiligen Mauern und erzählte aus dem Leben der Mönche.

1000 Jahre alte Schriften

Die Bibliothek mit ihren vielen Büchern hat mir besonders gefallen. Ein paar waren ganz alt, etwa 1000 Jahre. Der Pater hat uns daraus vorgelesen, weil wir die alte Schrift nicht entziffern konnten. Manchmal gab es lustige Worte, weil einzelne Buchstaben total



Auf Flossen auf dem Robinsonspielplatz – die Betreuerin Renata Leutwyler (2. von rechts) blieb nicht mehr lange trocken... Bild: zg

vergilbt waren. In der Kirche steht die viertgrösste Orgel Europas, mit über 700 Registern, das hat uns beeindruckt. Nach dem Rundgang spazierten wir zum Ro-

binsonspielplatz. Der ist super toll! Auf Flossen konnten wir über den gestauten kleinen See fahren, über eine Hängebrücke gelangten wir auf kleine Inseln,

die wir auskundschafteten, und es hatte viele Türme und Klettermöglichkeiten. Auch alte Postkutschen standen zur Verfügung.

Haifische und Schlamm- bad beim Kitzelpfad

Sehr gut gefallen hat mir unser Ausflug aufs «Brunni». Mit der Luftseilbahn und dem Sessellift fuhren wir hoch zum Härzlisee. Der Kitzelpfad war eine Wohltat für die Füsse. In einem Fass mit einem Haifischkopf hat uns das Wasser aus den Sprudeldüsen an den Füßen gekitzelt. Und im Schlammbad quoll der Schlamm eklig zwischen den Zehen hervor. Auf der Heimreise machten wir einen Zwischenhalt in Luzern und besuchten das Löwendenkmal und das Spiegellabyrinth. Im Ministrantenlager konnten wir jeden Tag eine heilige Messe feiern. Das Lager hat mir sehr gefallen.»

Von Helden und Rettern

Der Feuerwehrverein Rietenberg wollte keinen Politiker für die Ansprache an seiner 1.-August-Feier und engagierte deshalb Werner Maria Reichlin, den geistigen Berater der «Wetterschmöcker Muotathal». Dieser fragte sich, ob die Schweiz noch zu retten sei.

Therry Landis

Mit einem verlegenen Lächeln betrat Werner Maria Reichlin die Bühne im Feuerwehrmagazin. «Das ist meine erste 1.-August-Rede», erklärte er seine Nervosität. «Und hoffentlich auch meine letzte.» Die Ansprache war denn auch mehr eine Predigt, in welcher der Pfarrer vom Wägital die Frage stellte, ob denn die Schweiz noch zu retten sei. Er machte dabei einen grossen Bogen von den Helden der griechischen Mythologie über die Gründung der Eidgenossenschaft bis zu Errungenschaften wie das Schweizerische Rote Kreuz SRK und die Rettungsflugwacht Rega.

Von den Helden der Geschichte leitete Pfarrer Reichlin über zu den Helden im Alltag, den Feuerwehrleuten. Die Feuerwehr Rietenberg hätte eben einen grossen Brand erfolgreich bekämpft und mehrere Menschenleben gerettet (Bericht auf Seite 3 dieser Ausgabe). Die Schweiz solle ihre Helden und Retter ehren.

Reichlin wählte Gott statt Grossfamilie

Wer ist der Mann, der in Villmergen seine Visionen predigte? Ursprünglich wollte Werner Maria Reichlin heiraten und zwölf Kin-

der haben, «wie meine Grosseltern mütterlicher- und auch väterlicherseits.» Doch daraus wurde nichts. Er hatte zwar nach seiner Ausbildung zum Bäcker/Konditor eine Kandidatin, doch die nahm ihn gar nicht wahr. «Und ich war viel zu schüchtern, um mich bemerkbar zu machen.» So legte der frühere Ministrant Reichlin sein Schicksal in Gottes Hände, wie er sagt, und begann als 22-Jähriger sein Theologiestudium im Wienerwald in Österreich. Der Heimatverwurzelte fühlte sich nach getaner Arbeit - seiner Rede - sichtlich wohl, die Klänge der «Berner Örgelfründe» behagten ihm. Er liebt Ländlermusik, spielt selber Saxofon, Klarinette und Handorgel und besucht gern Schwingfeste; ein bodenständiger Schweizer also. Er identifiziert sich mit der Schweiz, hinterfrage aber deren Weg. «Ich betrachte die Schweiz als Leihgabe. Mich beschäftigt, wie wir unser Land für unsere Nachkommen als Heimat konservieren können.» Die Schweiz dürfe sich jedoch nicht verschliessen; wenn man zu seinem Glauben stehe, müsse man keine Angst vor Andersgläubigen haben.

Villmergen vertritt den Kanton Aargau

Bruno Nübling, Präsident des Feuerwehrvereins Rietenberg, freute sich über die vielen Besucher an der 1.-August-Feier. «Wir sind recht kurzfristig für einen anderen Verein eingesprungen, wel-



Werner Maria Reichlin, sichtlich erleichtert nach seinem Debüt als Festredner beim Feuerwehrverein Rietenberg.

cher die Feier eigentlich durchführen sollte. Deshalb sind wir sehr froh, dass alles so gut geklappt hat.» Für 242 Personen waren die Tische gedeckt, rund 60 zusätzliche Gedecke wurden aufgelegt. Dank der unkomplizierten Hilfe vom Bauamt und der Feuerwehr konnte das Magazin soweit geräumt werden, dass alle

gut Platz fanden. Nun freut sich der Verein mit seinen 120 Mitgliedern auf den nächsten Grossanlass. Sie wurden aus 150 Bewerbern ausgewählt, um den Kanton Aargau am Umzug der Olma in St. Gallen zu vertreten (10./11. Oktober). «Das wird ein unvergessliches Erlebnis», ist Bruno Nübling überzeugt.

Nie mehr selber Rasen mähen!

AUTOMOWER® 310 / 315
ab CHF 2'190.-

Zuverlässiges Mittelklasse-Modell für anspruchsvollere Rasenflächen mittlerer Grösse.

NEU

Husqvarna

TORREX AG

Durisolstr. 1b Tel: 056 622 49 22
5612 Villmergen Fax: 056 622 13 63
www.torex.ch Email: info@torex.ch

www.husqvarna.ch

Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien-, einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)
Telefon 076 346 53 60

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Schützengesellschaft Villmergen

isskanal.ch

Kanalunterhalt zahlt sich aus

Heftige Platzregen gehören zur nahenden Gewittersaison. Eine regelmässige Wartung der Entwässerungsleitungen verhindert Wasserrückstau und Überschwemmungen mit teuren Folgekosten.

0800 678 800
24h Service

ISS KANAL SERVICES

Gut zu wissen

Verloren? Gefunden?

Es gibt zwar kein offizielles Fundbüro in Villmergen, doch wer etwas gefunden oder verloren hat, ist dennoch nicht verloren. Man kann sich an die Polizei wenden, die ihrem Credo «Dein Freund und Helfer» auch in dieser Beziehung gerecht wird.

Gefundene Gegenstände können bei der Regionalpolizei an der Schulhausstrasse 17 (im Gemeindehaus) abgegeben werden.

Der Polizeiposten ist am Montag von 8 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Freitag von 13.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Telefon 056 619 59 30. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten nimmt der Poli-

zeiposten in Wohlen die Fundgegenstände entgegen (Kapellstrasse 1, Gemeindehaus Wohlen, 056 621 17 17).

Auch im Internet

Nach verlorenen Artikeln kann man sich ebenfalls bei der Repol erkundigen oder direkt auf www.easyfind.ch. Dort sind alle Ge-

genstände aufgelistet. «Natürlich geben wir Mobiltelefone oder Portemonnaies nicht einfach heraus, da stellen wir immer Rückfragen zu besonderen Merkmalen», erklärt Wachtmeister Matthias Schatzmann von der Repol. Dies können beispielsweise Schlüsselhänger oder Hintergrundfotos auf Handys sein.

Text: tl

«Gut zu wissen»

In der Rubrik «Gut zu wissen» erfahren Neuzuzüger wie Alt-eingesessene allerlei Wissenswertes rund um Ereignisse, Angebote und Institutionen in der Gemeinde Villmergen und der nahen Umgebung.

Kunst am Bau?

Wann der Startschuss für den Bau des Mittelstufen-Schulzentrum Mühlematten fällt, ist noch unklar. Jetzt stehen schon mal Musterplatten auf der Wiese.



Welche soll's denn sein? Beton-Musterplatten für die Oberflächenausführung.

Neben dem Schulhauspavillon Mühlematten stehen diese drei Betonplatten. «Das sind Muster für mögliche Oberflächenausführungen der Betonwände des Schulzentrums Mühlematten», erklärt der zuständige Gemeinderat Markus Keller. Die Baukommission kann sich mit Hilfe der

grossflächigen Muster vor Ort ein besseres Bild machen.

Bauvorhaben momentan blockiert

Das Bauvorhaben ist momentan wegen einer Beschwerde beim Regierungsrat blockiert.

Text und Bild: tl

Hoch auf dem gelben Wagen



Dieses Jahr führt die Vereinsreise des Natur und Vogelschutzvereins am Sonntag, 16. August, ins Murimoos. Der Kutscher Ueli Brunner und sein Kollege werden alle durch die schöne Landschaft führen. Im Murimoos wird gepicknickt und eingekehrt. Aufgrund der beschränkten Sitzplätze in den Wagen ist eine dringende Anmeldung nötig. Diese nimmt André Keusch unter der Telefonnummer 056 622 95 85 gern entgegen. Erwachsene zahlen einen Unkostenbeitrag von 20 Franken, die Kinder 10 Franken. Abfahrt ab Dorfplatz ist um 10 Uhr, Rückkehr ungefähr um 17 Uhr.

Text und Bild: zg

Velotour auf den Horben

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 10. August um 8.30 Uhr beim Güterschuppen zu einer Tagestour über 63 Kilometer. Die Strecke führt über Feld und Waldwege mit stetigen sanften Steigungen über Villmergen, Uezwil und Weissenbach Richtung Horben. Der Lohn dieser Leistung ist eine tolle Aussicht auf die Berge und ein feines Mittagessen. Danach geht es hinunter nach Mühlau und der Reuss entlang über Muri und Bünzen heimwärts nach Wohlen. Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung die Leiterin Maria Wendt zwischen 7 und 7.30 Uhr am Fahrttag unter der Nummer 056 622 65 58.

Text: zg



Publireportage

Ford Fans aufgepasst

Am Sonntag, 9. August, treffen sich Ford Fans zu einem der grössten Treffen von Ford-Fahrern und -Fans. Die Organisatoren, Focus RS/ST Schweiz und die Ford Garage E. Geissmann AG, erwarten über 250 teilnehmende Fahrzeuge sowie zahlreiche Besucher.

Vor vier Jahren wurde das erste «Ford trifft sich» ins Leben gerufen. Rund 150 Fahrzeuge beteiligten sich. Der Anlass hat so an Beliebtheit gewonnen, dass die Veranstalter dieses Treffen auch in diesem Jahr «fordsetzen» wol-

len. Auszeichnungen gibt es in den Kategorien «Die fünf schönsten Ford Fahrzeuge», «Schönster Ami», «Schönster Oldi», «Schönster Motorraum» und «Grösster Club». Darüber hinaus gewinnt auch der Teilnehmer mit der wei-

testen Anreise einen Preis. Den Besucherinnen und Besuchern wird auch in diesem Jahr ein attraktives Rahmenprogramm geboten. Sie können beispielsweise eine Testfahrt mit einer Harley nach Wahl machen.

Text: zg

Programm

10 Uhr	Eröffnung
10 bis 13.45 Uhr	Bewertung der Fahrzeuge durch Besucher und Aussteller
15 Uhr	Preisverleihung
16 Uhr	Ende

Areal der E. Geissmann AG, Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen

Drei Schwestern sind bereit für den Schulanfang

Sophia (7) kommt am Montag in die erste Klasse. Sie freut sich schon auf die Hausaufgaben. «Noch», sagen ihre beiden grossen Schwestern Simona (12) und Jessica (10). Doch auch die beiden freuen sich auf ihre Klassenkameraden.

Andrea Weibel

Der nigelnagelneue Schulthek ist violett, trägt ein glitzerndes Einhorn auf dem Deckel und steht schon seit Wochen an der Türe bereit. Samt passendem Etui und Turnbeutel hat Sophia ihn von ihrem Götti und ihrer Tante zu Weihnachten bekommen – und ihn selber aussuchen dürfen. Am Montag ist es endlich so weit, Sophia darf zum ersten Mal damit zur Schule gehen. Ob sie sich freut? «Ja», sagt sie schüchtern und guckt verstohlen zu ihrem Mami hinauf. Bald wird sie zu den Löwen gehören, einer von zwei Gruppen der ersten Klasse. Pascale Savoia gönnt es ihrer Jüngsten, dass auch sie nun zur Schule gehen kann und zu den Grossen gehört. Doch insgeheim ist sie auch etwas wehmütig. «Jetzt wird auch unser Nesthäkchen tagsüber aus dem Haus sein, da wird es ganz schön leer und ruhig werden. Aber natürlich freue ich mich für sie.»

Noch nicht Lesen gelernt

Am liebsten hat Sophia im Kindergarten mit Bauklötzchen gespielt. Lesen und Schreiben kann sie noch nicht. «Wenn sie das schon könnte, wäre ihr in der Schule langweilig, darum habe ich sie darin nicht extra gefördert. Als sie allerdings danach fragte, haben wir schon ein paar Buchstaben angeschaut, aber schon bald wollte sie lieber wieder nach draussen zum Spielen», lacht die Mutter.

Am «Bsüechlitag» durfte die Siebenjährige erstmals Schulluft im neuen Klassenzimmer im Schulhaus Dorf schnuppern. «Dort hatte es Kaulquappen und die Lehrerin war nett», erzählt sie freudig. Ihre Mutter ergänzt: «Ja, die Lehrerin, Frau Meyer, hatte geblühte Hosen an und hat anscheinend immer Äpfel auf dem Tisch. Sophia konnte nicht aufhören, davon zu erzählen.» Die Hälfte ihrer Klassenkameraden kennt sie schon aus dem Kinder-



Jessica, Mama Pascale, Sophia und Simona Savoia freuen sich auf den Schulanfang am Montag.

garten, die andere Hälfte wird neu sein.

Vorfreude auf Hausaufgaben

Von ihren grossen Schwestern weiss Sophia schon ungefähr, was sie erwartet. Sie freut sich auf die Hausaufgaben. «Noch», sagen Simona (12) und Jessica (10). Simona besucht ab Montag die Sekundarschule und kommt in eine vollkommen unbekannte Klasse. «Ich freue mich, die neuen Klassenkameraden und den neuen Lehrer kennen zu lernen», sagt sie. Sie möchte einmal Kindergärtnerin oder Coiffeuse werden. Auch Jessica hat schon Vorstellungen, was sie einmal machen möchte: «Ich will mit Tieren arbeiten. Am liebsten hätte ich einmal einen Bauernhof mit Pferden», schwärmt sie. Vorerst muss sie aber noch ein paar Jahre die Schulbank drücken. Ab Montag befindet sich diese jedoch

nicht länger im Provisorium Mühlematten, sondern neu im Schulhaus Hof, denn Jessica kommt in die fünfte Klasse. «Ich bleibe aber zum Glück mit den gleichen Mädchen und Jungs zusammen wie bisher», ist sie froh. Allerdings erhält auch sie eine neue Lehrerin und ein grösseres Schulzimmer.

«Ein bisschen aufgeregt»

«Es ist schon speziell, dass alle drei gleichzeitig einen solchen Sprung machen, eine neue Klasse oder eine neue Lehrperson bekommen und das Schulhaus wechseln oder sogar ganz frisch in die Schule kommen», sagt Pascale Savoia. «Alle sind aufgeregt und freuen sich, das gönne ich ihnen sehr.» Haben die beiden älteren Schwestern noch Tipps für Sophia? Simona zählt auf: «Sie sollte motiviert sein und gut mitmachen.» – «Und aufstrecken – aber dann muss man auch etwas sagen», fügt Jessica grinsend hinzu.

«Situation wird sich verschärfen»



Claudio Fischer, Schulleiter

Die ungebremsste Zuwanderung bringt unseren Klassen fast wöchentlich neue Kinder aus den verschiedensten Ländern, Kulturen und Familienverhältnissen. Mit Schülerzahlen von 22 bis 23 nähern sich die Klassen der Höchstschülerzahl von 25 Schülerinnen und Schülern. Da bleibt wenig Zeit für die Betreuung der einzelnen Kinder und die Herausforderung für die Lehrpersonen ist gross. Die Grundlagen der Schüler beim Schuleintritt sind sehr un-

terschiedlich, in der Sprachfähigkeit wie auch im Bereich von Erfahrungen in alltäglichen Dingen und Fertigkeiten. Die Klassen arbeiten vermehrt mit individuellen Lernzielen. Verschärft wird die Situation zu Beginn des Schuljahres 15/16 wegen der Aufhebung einer Einschulungsklasse durch das BKS, müssen doch Kinder in die Regelklassen integriert werden, die mehr Zeit für den Schulstart bräuchten. Wie sie auf diese Überforderung reagieren werden, bleibt abzuwarten. Die Unterstützung für Schüler mit besonderen Bedürfnissen durch Heilpädagogen und Logopädinnen wächst ständig. Wir sind froh, dass wir damit wenigstens zum Teil einen Ausgleich schaffen können. Als weitere Massnahmen werden zusätzliche Lektionen dafür eingesetzt, dass zwei Lehrpersonen gleichzeitig an einer Klasse unterrichten können (Team-Teaching).

Schule Villmergen in Zahlen

Zurzeit unterrichten 85 Lehrpersonen an der Schule Villmergen. Den Kindergarten besuchen 138 Schülerinnen und Schüler in sechs Abteilungen.

An der Primarschule sind es 424 Kinder. 16 davon besuchen die Einschulungsklasse, die restlichen sind in je drei Klassenzügen von der 1. bis zur 6. Klasse untergebracht.

Die Realschule betreut 75 Jugendliche in je zwei Klassenzügen, die Sekundarschule 111 Jugendliche ebenfalls in je zwei Klassenzügen. Diese Zahlen dürften sich bis zum Schulbeginn noch leicht erhöhen.

Aus dem Gemeindehaus

Kein Feuer und kein Feuerwerk im Wald und in Waldnähe

Der Waldboden ist immer noch ausgetrocknet und die Brandgefahr nach wie vor gross. Gemäss dem Entscheid des Kantonalen Führungsstabs KFS bleiben deshalb offene Feuer und Feuerwerk im Wald und mit weniger als 200 Meter Abstand zum Waldrand verboten. Die Verbote bleiben bis auf Weiteres in Kraft. Sie werden erst nach ergiebigen Niederschlägen wieder aufgehoben. Bund und Kanton halten die Bevölkerung mit Medienmitteilungen und auf www.waldbrandgefahr.ch über die Lage auf dem Laufenden.

Gratulation an Rafael Bereuter zum Titel «Eidgenössischer Schützenkönig»

Rafael Bereuter, Müswangen LU, holte am Eidgenössischen Schützenfest in Raron VS für sich und die Schützengesellschaft Aarau bei heissen Temperaturen und starkem Wind in der Kategorie Sport 300m den Königstitel. In einem hochstehenden Final verwies er mit 1810 Punkten für 20 Schüsse seine Konkurrenten Dani Reichenbach und Pascal Bachmann auf die Plätze zwei und drei. Der Gemeinderat beglückwünscht den Villmerger Bürger

Raphael Bereuter zu seinem Triumph und wünscht ihm weiterhin gut Schuss.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch: Dorfmatenstrasse, Dienstag, 7. Juli, 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 85, Übertretungen: 32 oder 37,6 Prozent, Höchstwert 47 km/h bei erlaubten 30 km/h. / Rebenstrasse, Donnerstag, 9. Juli 2015, 11.29 Uhr bis 13.30 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 59, Uebertretungen: 22 oder 37,3 Prozent, Höchstwert 44 km/h bei erlaubten 30 km/h.

Rechtskraft der Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Sämtliche anlässlich der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2015 gefassten Beschlüsse, welche dem fakultativen Referendum unterstanden, sind nach unbenütztem Ablauf der Referendumsfrist in Rechtskraft erwachsen. Der Beschluss über die neue Rechtsform der Gemeindewerke, verbunden mit der Teilrevision der Gemeindeordnung, unterliegt noch dem obligatorischen Referendum. Die Urnenabstimmung findet am Sonntag, 23. August 2015 statt.

Personelles

Der Gemeinderat hat folgende Anstellungen vorgenommen: Pascal Rosa, Villmergen, als Leiter

Baugesuche der Abteilung Bau, Planung und Umwelt. Stellenantritt: 5. Oktober 2015. Pascal Rosa wird die Stelle des vor der Pension stehenden Giovanni Signorini übernehmen. / Reto Fahler, Buttwil, als Hauswart. Stellenantritt: 1. November 2015. Reto Fahler wird die Nachfolge des bereits aus den Gemeindediensten ausgeschiedenen Kilian Stutz antreten. Bis zum Stellenantritt wird Niklaus Meyer im Rahmen eines 70 Prozent-Pensums Aushilfe leisten.

Am 3. August 2015 sind folgende Personen in die Gemeindedienste eingetreten: Luca Joho, Bettwil, als kaufmännischer Sachbearbeiter der Abteilung Steuern. Der bisherige Stelleninhaber Hans Durrer ist inzwischen vorzeitig pensioniert worden. / Verena Haller-Vock, Villmergen, als Mitarbeiterin der Hauswartung. Sie übernimmt die Nachfolge der kürzlich pensionierten Elisabeth Meyer.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal heissen die vier neuen Mitarbeitenden in der Villmerger Gemeindeunternehmung herzlich willkommen.

Kantonaler Beitrag an die Sozialhilfe

Die Nettoaufwendungen der Gemeinde Villmergen in der Sozialhilfe beliefen sich im Jahre 2014, bei einer Fallzahl von 166 mit Stichtag 31. Dezember 2014, auf insgesamt Fr. 2'374'013.-. Gemäss § 47 Absatz 3 des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes vergütet der Kanton der Gemeinde

an die Kosten der materiellen Hilfe einen prozentualen Anteil, dessen Höhe sich bestimmt nach der Anzahl Fälle, bezogen auf die Bevölkerung der Gemeinde sowie den pro Einwohnerin und Einwohner der Gemeinde entstandenen Nettoaufwendungen im Vergleich zum Kantonsmittel. Demzufolge liegt der Beitragssatz für die Gemeinde Villmergen bei 37,03 Prozent, was einen Kantonsbeitrag für das Jahr 2014 von Fr. 879'097.- ergibt.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: AlpenPlakat AG, Hünenberg, für das Erstellen einer Werbetafel, Hauptstrasse/Challematt 1, Ortsteil Hilfikon. / Behluli Arben, Villmergen, für einen Treppenanbau, Unterdorfstrasse 11. / Geissmann Papier AG, Villmergen, für eine Grill Cabin (Grillhütte), Güterstrasse 5, Ballygebiet. / Koch-Schoop Armin, Rudolfstetten, für einen Aussenparkplatz, Waagmattenweg 7. / Prima Danilo und Polito Emilia, Villmergen, für eine Pergola, Hofweg 3. / Roland Stöckli Baumanagement AG, Merenschwand, für zwei Einfamilienhäuser mit Carport, Mittlerer Talackerweg. / Zimmermann-Kull André und Susanne, Villmergen, für eine Sitzplatzüberdachung mit Seitenwänden, Oberzelgstrasse 33 / Roberto und Andrea Lüthi, Villmergen, für die Erweiterung des Sitzplatzes mit Überdachung, Weingasse 15.

Geburtstagsjubililarin Agnes Amstutz

Agnes Amstutz, wohnhaft an der Oberdorfstrasse 20 in Villmergen, feiert am 10. August ihren 85. Geburtstag. Ihre Töchter schreiben dazu:

«Liebes Mami
Zu deinem 85. Geburtstag gratulieren wir dir ganz herzlich und wünschen dir alles Liebe und Gute, viel Glück und weiterhin gute Gesundheit. Wir danken dir für alles. Deine Töchter Verena und Rita.»

Die Redaktion schliesst sich den Glückwünschen an.

Gemeinsam essen

Am Donnerstag, 13. August, um 11.30 Uhr findet der nächste Pro Senectute Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Hotel Bahnhof in Dottikon statt. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr auf dem Parkplatz des katholischen Kirchgemeindehauses. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskünfte gibt gerne die Leiterin Ruth Baumberger, Rosenweg 10, 5612 Villmergen, 056 610 65 91.



Text: zg

Amtseinsetzung

Am Samstag, 8. August wird Pfarrerin Sabine Herold ins Amt eingesetzt. Den feierlichen Gottesdienst um 17 Uhr gestaltet der Dekan, Pfarrer Philipp Nanz. Die Veranstalter laden alle herzlich zu dieser Feier in der reformierten Kirche Wohlen sowie zum anschliessenden Apéro im Kirchgemeindehaus ein.

Text: zg

Prüfungserfolg

Jasmin Koller, Dintikon, hat die Handelsschule mit der Note 5,7 abgeschlossen. Zu dieser grossartigen Leistung gratulieren Mami und Roli und wünschen für die Zukunft viel Erfolg.

Manuela Burkart und Roli Egli, Villmergen.

Text: zg



**Villmergen
Medien AG**

Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Vereinsbericht oder Veranstaltungshinweis.

Für Einsendungen: redaktion@v-medien.ch



GEMEINDE
VILLMERGEN

Papiersammlung

im ganzen Dorf, inkl. Hembrunn und Industriegebiet
Allmend, Ballygebiet westlich der SBB-Linie und
Dorfteil Hilfikon

Die nächste Papiersammlung findet statt am

Samstag, 8. August 2015

Zuständigkeit:

Dorf, Hembrunn, Industriegebiet Allmend
Fussballclub Villmergen, Theo Sax, 079 577 55 49

Ballygebiet westlich der SBB-Linie
Fussballclub Villmergen, Theo Sax, 079 577 55 49

Dorfteil Hilfikon
Sportverein Hilfikon, Mirjam Keusch, 079 817 17 64

Das Papier ist **gebündelt** (nicht in Papiertragtaschen oder Schachteln) am üblichen Kehrriechtstandplatz **bis spätestens 08.00 Uhr** bereitzustellen. Zeitungen, Kataloge, Illustrierte und Prospekte bzw. minderwertige Papiere wie Karton, Papiersäcke, Schachteln (auseinandergefalzt), Packpapier und Papiertragtaschen.

Wir danken Ihnen für die sauber getrennte Bereitstellung Ihrer Karton- bzw. Papiersammelware. Besten Dank.

5612 Villmergen, 4. August 2015

Bau, Planung und Umwelt

Veranstaltungskalender

SCHULE AUSFLÜGE WETTREWERB LOCATION
KONZERT SPORT GEMEINDE MUSIK VEREINE TRIFFEN

Sa. 8.8.		Papiersammlung
	11 Uhr	Biketour Reusstal-Horben, Veloclub, Abfahrt Dorfplatz
		Zelten in der Badi, Schwimmbad
	17 Uhr	Amtseinsetzung Pfarrerin Sabine Herold, reformierte Kirche Wohlen
Sa. 8.8. bis Fr. 14.8.		18. Bachstross-Cup, Tennisclub, Tennisanlage Bachstrasse
Mo. 10.8.	8.30 Uhr	Tagesvelotour Horben, Radsportgruppe Pro Senectute, Besammlung Güterschuppen SBB Wohlen
	10.00 bis 11.15 Uhr	ABC-Kafi am 1. Schultag, S&E, Schulhaus Dorf
	ab 17.30 Uhr	Feierabendbier, HGV, Gelände Brauerei Erusbacher & Paul AG
Mi. 12.8.	20 bis 22 Uhr	Vereinsübung, Samariterverein, Feuerwehrmagazin
Do. 13.8.	11.30 Uhr	Senioren-Mittagstisch Pro Senectute, Hotel Bahnhof, Besammlung P kath. Kirchgemeindehaus
Fr. 14.8. bis So. 16.8.		Villmi-Cup mit Dorfturnier, FC, Sportplatz
So. 16.8.	10 bis 17 Uhr	Vereinsreise mit Rösslifahrt ins Murimoo, NVV, Abfahrt ab Dorfplatz
	9.45 Uhr	50 Jahre reformierte Kirche Villmergen

4x4 in seiner schönsten Form.

DER NEUE FORD MONDEO
➤ Intelligentes Allradsystem

E. Geissmann AG
Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen, 056 618 40 10,
info@geissmann-automobile.ch, www.geissmann-automobile.ch

ford.ch

Wimbledon in Villmergen

Am Samstag, 8. August, beginnt der «Bachstross-Cup» vom Tennis Club Villmergen.

Während des Wochenendes vom 8. und 9. August wird anlässlich des 16. «Bachstross-Cups» auf der Anlage des TCV ganztags gespielt, an den Werktagen ab 17 Uhr. Die Finalsiege werden am Freitag, 14. August, ausgetragen.

Es werden nicht nur Tennispartien geboten; das «Bachstross-Cup Beizli» verwöhnt die Gäste auch mit feinen Spaghetti und Grilladen. Bei Regen finden die Spiele im Tennis- und Squashcenter Rigacker in Wohlen statt. *Text: zg*

Fleisch + Wurstproduktion

	unser Preis	Marktpreis
Schweins Koteletten vom Hals	14.90/kg	18.50/kg
Rinds Braten Schulter	19.80/kg	29.00/kg

Aktuell: : Div. Grilladen marinieren, Schw.-Halsbraten, Nierstück

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65
Mo–Fr: 9–11.30 / 14–17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7–11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:

Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Hildegard Hilfiker (hil)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

Layout:

Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

Auflage:

3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
14. August 2015

Redaktionsschluss:
11. August, 17 Uhr

Inserateschluss:
10. August

Sprachen lernen ist Gymnastik für unser Gehirn

Wendy Bottlang im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Wendy Bottlang hetzt momentan von Termin zu Termin. «Ich konnte nach acht Jahren die Sprachschule 'Puerta del Sol' in Lenzburg übernehmen und habe grosse Pläne damit», erzählt sie enthusiastisch. An ihrer Schule werden sämtliche Sprachen von 'muttersprachlichen' Personen unterrichtet, die damit auch Lebensnähe und ein Stück Kultur der entsprechenden Länder ver-

mitteln. Sie ist überzeugt, dass Sprachen lernen das Gehirn fit hält und gar Demenz vorbeugen kann. Die 51-Jährige ist in Kanada, im Iran und in England aufgewachsen und lebt seit zwölf Jahren in Villmergen. Englisch ist ihre Muttersprache und sie unterrichtet leidenschaftlich gerne. Ausserdem ist sie Expertin bei den Cambridge-Prüfungen und gibt Bez- und Kantischülern und KV-Lehrlingen Nachhilfeunterricht. Die zweifache Mutter, die fünf Sprachen spricht, liest und kocht gerne exotische Menüs; nach Reisen um die ganze Welt träumt sie von einem längeren Trip nach Neuseeland und Südamerika. Vor ihrem Umzug in die Schweiz lebte sie in New York und Zentralamerika. Dieses Städtische fehlt ihr manchmal schon, «doch die Ruhe in Villmergen und die Badi sind toll.»

Text und Bild: tl

"Weißt du?"

Der Jägertisch wird restauriert. Ein Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Heisser Sommer 1945

Auch vor 70 Jahren litt die Region unter der Hitze. Der Chronist der «Freiämter Nachrichten» hält 1945 fest: «Die hartgesottene Trockenheit hält durch. Die durstige Erde und die Kulturen sehnen sich vergebens nach Erquickung. Umso günstiger war das Wetter für das Wiesenfest der Musikgesellschaft. Das finanzielle Ergebnis ermöglicht die Gründung einer Knabenmusik.»

Jägertisch restauriert

Max Meyer von der unteren Mühle restauriert 1975 den «Jägertisch». Der verfallene Rastplatz im Wald wird vom Chauffeur in Fronarbeit mit Hilfe einiger Pilzfreunde mit einem Tisch, Ruhebänken und einer Feuerstelle ausgestattet.

Lokaler Mundart-Dichter am Schweizer Radio

Der Schweizerischen Radiozeitung ist 1955 zu entnehmen, dass der Villmerger Robert Stäger über den Landessender Radio Beromünster zu hören sei. Der Mundartdichter liest unter dem Titel «Eusi Magt häisst Gryte, si tanzet mit em Chnächt...»

Besitz- und Wirtewechsel beim Landbeizli Hembrunn

Vor 50 Jahren macht Cäsi Hoffmann mittels Inserat darauf aufmerksam, dass er das Restaurant Hembrunn verkauft habe. Die neue Wirtfamilie, Max Koch «Piuse», lädt die Bevölkerung ein, in die beliebte Landbeiz «Hämbere» einzukehren und die Köstlichkeiten aus Küche und Keller zu testen.

Eröffnung des Schuljahres 2015/2016



Montag, 10. August 2015

Kindergarten

08.00 Uhr Schulbeginn für die 6-jährigen Kindergartenkinder im Kindergarten Bündten.

Unterstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die 2. Klässler und EK 2 im Klassenzimmer. Der Unterricht endet an diesem Morgen gemäss Stundenplan.

09.05 Uhr Begrüssung der 1. Klässler und der EK1 in der Mehrzweckhalle Dorf. Der Unterricht dauert an diesem Vormittag bis 11.45 Uhr.

10.00 bis 11.15 Uhr ABC-Café (von S&E) für Eltern im Singsaal Schulhaus Dorf.

Mittelstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die 3. bis 6. Klässler im Klassenzimmer.

Oberstufe

08.15 Uhr Schulbeginn für die Oberstufe im Klassenzimmer.

Dienstag, 11. August 2015

08.00 Uhr Schulbeginn für die 5-jährigen Kindergartenkinder im Kindergarten Bündten.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerschaft einen guten Start ins neue Schuljahr!

Schulleitung Villmergen

Fotowettbewerb

Wo in Villmergen ist das?

Unser Fotograf Patrick Züst hat sich auf nächtliche Fotopirsch begeben. Rätseln Sie mit, wo sein letztes Bild des diesjährigen Sommerwettbewerbes aufgenommen wurde und senden Sie die Lösung bis am Dienstag, 11. August per Mail an redaktion@v-medien.ch oder mit einer Postkarte an Villmerger Zeitung, Alte Bahnhofstrasse 3, 5612 Villmergen. Unter den korrekten Einsendungen werden **zwei Kinobillette vom Kino Rex im Wert von 34 Franken** ausgelost. Die Redaktion wünscht viel Spass beim Rätseln.

Auflösung des Bilderrätsels in der Ausgabe vom 24. Juli: Baum beim Biotop Schulhaus Hof. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Lukas Meier ausgelost. Er erhält **zwei Kinobillette**.

